



Der Opernstar Norbert Conrads erntete viel Applaus für seinen Auftritt beim Jubiläumskonzert des MGV 1930 Königshoven. (Foto: Müller)

Opernsänger beim Jubiläum

Quartettverein präsentierte das Beste aus 85 Jahren

VON EVA MÜLLER

BEDBURG-KÖNIGSHOVEN.

Wie schnell die Zeit vergehen kann, wenn ein Konzert abwechslungsreich und lustig gestaltet wird, stellten die Besucher des Konzertes des MGV Quartettvereins Königshoven fest. Der MGV feiert in diesem Jahr sein 85-jähriges Bestehen. Daher präsentierten die Männer „Das Beste aus 85 Jahren“.

Bevor die Sänger loslegten, begrüßte der Vorsitzende Manfred Speuser die Gäste in der vollbesetzten Bürgerhalle. Bereits nach zwei Wochen war das Konzert restlos ausverkauft gewesen. Durch das Programm führte Björn Hackbarth, Geschäftsführer des MGV Königshoven. Stets hatte

er einen Witz auf den Lippen, was die Stimmung in der Halle auflockerte. Den Auftakt machten die Eifeler Jagdhornbläser, die das Konzert unterstützen.

Sie spielten „Le Clocher de Dampierre – Die Glocken von Dampierre“. Dann sangen die Männer ihr erstes Stück, den flotten Einzugsmarsch aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss, gefolgt von dem bekannten Torero-Marsch.

Nun war es an der Zeit für den Gaststar, Opernsänger Norbert Conrads, dem Publikum „die Welt zu Füßen zu legen“. Das Lied stammt aus der Operette „Blume von Hawaii“. Die geschulte Stimme des Opernsängers, der aus dem

Fernsehen bekannt ist („Der Clown“, „Verbotene Liebe“, „Unter uns“) und aus Königshoven stammt, beeindruckte die Zuhörer.

Sänger protesten sich zu

Der Chor begleitete Conrads bei dem Stück „Im Feuersturm der Reben“ aus der Operette „Die Fledermaus“. Passend zum Text erhoben die Sänger die Gläser und protesten sich zu. Es wird aber wohl nur Wasser darin gewesen sein. Hackbarth kam nicht umhin, darauf anzudeuten, dass zwei Sänger aus den Niederlanden kommen. „Ohne Hol-

land, fahr'n wir zur EM“, betonte Hackbarth mehrmals im Laufe des Abends. Auf dem Programm standen außerdem Hits wie „Mamma mia“, „Berliner Luft“ oder der „Stammbaum“. Ein Sänger, bei dem während des Konzertes der Kreislauf versagte, war bis zum Ende des Abends wieder wohl auf. Das Publikum war vollends begeistert von den Musikern und spendete reichlich Applaus.

Dem Schirmherrn Gerd Roß, der seine letzte Arbeitswoche vor dem Ruhestand angetreten hat, brachte der MGV zuletzt ein besonderes Ständchen. Roß durfte es sich währenddessen in einem Schaukelstuhl auf der Bühne bequem machen.